

Wilder Honig



Ihr ganzes Leben hat Hannah in Berllan Deg, einem kleinen Ort in Wales, verbracht. Anders als ihre Schwester Sadie, hat sie ihr Elternhaus nie verlassen. Auch nicht nach der Hochzeit mit John. Er war Schriftsteller und Imker. Als er stirbt, hinterlässt er ihr elf Liebesbriefe. Er hatte auch ein grosses Geheimnis. Megan, Hannah und Sadie werden nun damit konfrontiert und begeben sich auf eine Reise durch die Erinnerung. In diesem warmherzigen Roman lässt Caryl Lewis drei Frauen aufeinanderprallen und miteinander heilen. Man liest einen sinnlichen Roman über Verlust, Verbundenheit und die bittersüsse Süsse des Lebens. Gefallen haben mir die Protagonistinnen sehr. Hannah, tief verwurzelt in ihrer Heimat und ihrer Trauer, begegnet einem neuen Leben nach dem Tod. Sadie, die Gegenspielerin aus der Ferne, bringt Bewegung ins festgefahrene System. Megan, die Dritte, fügt mit ihren eigenen Narben eine zusätzliche Dimension hinzu. Für mich ist diese Geschichte sehr berührend und zeigt auf, dass Heilung in einer Gemeinschaft möglich ist. Es ist ein Buch über Schwesternschaft, die grosse Liebe und die Schönheit der Natur, die genauso gehegt und gepflegt werden muss wie eine Beziehung. Ein Buch das ich gerne weiter empfehlen kann.

Caryl Lewis, Wilder Honig, Klett-Cotta Verlag, 13.09.2025, 288 Seiten, Fr. 33.90